

Schriftnote 5?

Beitrag von „Silicium“ vom 4. Juni 2012 16:54

Prinzipiell stimme ich Dir voll zu Piksieben. Ich war aber einfach in meinem überaus guten Menschenbild davon ausgegangen, dass Melosine das Schreiben den Schülern richtig beigebracht hat und auch auf Dinge wie falsche Handhaltung etc. in dem Maße eingewirkt hat, wie es sinnvoll und im Rahmen des Unterrichts möglich ist. (Keiner kann stundenlange Einelnachhilfe im Schönschreiben erwarten, aber sich mal den ein oder anderen Hinweis) Wenn dann die Leistung den Anforderungen nicht entspricht muss es konsequenterweise die dafür vorgesehene Note geben. Ich kenne die Kriterien für eine 5 bei der Schrift nicht, aber wenn diese erfüllt sind, dann halt eine 5.

Zitat

Einerseits ist das ein bisschen wie in Sport, da ist es - außer bei ausgeprägter Verweigerungshaltung - irgendwie unanständig, eine 5 zu geben.

Das Fass machen wir mal nicht wieder auf, es ist ja bekannt, dass ich auch im Fach Sport es nicht unanständig finde, wenn die Leistung trotz Bemühens einer 5 entspricht, diese eben zu vergeben.

Das Bemühen allein macht in Mathe auch keinen Unterschied, wenn die trotz Bemühens erbrachte Leistung eben 5 ist. So sehe ich es auch für die Schrift.

Ich finde Sonderregelungen in Sport (oder Schrift zu treffen) entwertet den Anspruch ein wenig und schmälert auch gute Leistungen.

Wo ist denn auch der Unterschied zwischen: "Ich bemühe und bemühe mich und schreib in Mathe trotzdem immer eine 5, ich kanns einfach nicht besser! Unfair, ich will für die Bemühung eine 4" und derselben Aussage bei der Schrift oder im Sport.

Körperliche Voraussetzungen sind oftmals bei allen drei Fächern im Spiel, wenn es trotz Anstrengung nicht klappt, sei es der Intellekt, die Feinmotorik, oder wie sportlich jemand ist.

Auch finde ich geht es um einen pädagogischen Lerneffekt. Die Anwendung objektiver Maßstäbe, die eben nicht immer Gnadennoten allein für (unerfolgreiches) Bemühen vergeben sondern sich nur nach Leistung richten, ist weniger realitätsfremd und bereit aufs Leben vor. Die Kompetenz die erlernt wird ist eine ganz wichtige, nämlich zu akzeptieren, dass man trotz Bemühung manchmal nicht das bekommt was man möchte und, dass man mit Frust umgehen lernt. Auch lernt man seine Stärken und Schwächen objektiver einzuschätzen, was auch immens wichtig ist!

Sonst trifft es einen irgendwann mal hart und man hört "Komm mal runter von Deiner Polly Pocket Insel, wir sind hier nicht mehr in der Schule wo Du allein mit lieb gucken und Dich

bemühen bestehst / durchkommst".